

Cullen J. CHANDLER, *Charlemagne's Table: The Carolingian Royal Court and Food Culture*, *Viator* 50/1 (2020) S. 1–30, bietet einen Überblick zu Ess- und Trinksitten fränkischer Eliten unter den Karolingern. K. B.

Stanisław BYLINA, *Religiousness in the Late Middle Ages. Christianity and Traditional Culture in Central and Eastern Europe in the Fourteenth and Fifteenth Centuries* (Polish Studies. Transdisciplinary Perspectives 25) Berlin 2019, Peter Lang, 174 S., ISBN 978-3-631-67435-2, EUR 49,95. – Es handelt sich hier um die englische Übersetzung eines Buches des vor kurzem verstorbenen polnischen Mediävisten, das in seiner polnischen Urfassung vor einer Dekade erschienen ist (*Religijność późnego średniowiecza*, 2009), aber wiederum ein Dutzend Jahre früher geschrieben wurde. Die Arbeit ist der Religiosität des einfachen Volks gewidmet und ihren Beziehungen zur traditionellen Kultur. B. unterscheidet zwischen einer Frömmigkeit der Massen, die einer von Eliten gegenüberzustellen sei, und der Volksfrömmigkeit. Diese Unterscheidung ist zutreffend, wenn man auch einen Untergrund archaischer, magischer Vorstellungen miteinbezieht, obwohl beide Kreise sich überlappen und vermischen. Die Gegenüberstellung von Massen- und Elitenfrömmigkeit scheint dagegen zu scharf skizziert – die lebendige Diskussion der Forschung zum Thema hat der Vf. nicht miteinbezogen. Es fehlt auch an der notwendigen Auseinandersetzung mit den erhaltenen Quellen und ihrem begrenzten Wert für das Thema. Die Fragestellung wird in vergleichender Perspektive für die Länder Ostmitteleuropas behandelt: Polen, Böhmen, Ungarn und das Deutschordensland Preußen. In den folgenden Kapiteln betrachtet der Vf. die Katechese für die einfache Bevölkerung, das Verhältnis zum Sakralen, Richtungen und Formen der Frömmigkeit, den Einfluss des Christentums auf die Volkskultur und umgekehrt der Volkskultur auf das Christentum, das Verhältnis zu Tod und Toten (darunter den Gespensterglauben) und endlich die Vorstellungen vom Jenseits. In den Schlussbetrachtungen betont B. die allgemeine Identifizierung mit dem christlichen Glauben. Das Misstrauen der Geistlichkeit gegenüber der Volkskultur hält der Vf. für ein Indiz für Überbleibsel des Heidentums, obgleich die Elite einen solchen kritischen Standpunkt vor dem Hintergrund der intellektuellen kirchlichen Tradition einnahm und nicht von einer eingehenden Beobachtung der Wirklichkeit ausging. Das Buch wird von bibliographischen Hinweisen und einem Personenregister beschlossen.

Tomasz Jurek

Der dritte Viertelband der *Zs. Early Medieval Europe* 27 (2019) (S. 327–440) bildet einen kleinen, der Gärtnerei gewidmeten Sammelband, unter dem Titel: *Themed Edition. Gardens and gardening in southern Europe*, mit fünf Beiträgen. – Wendy DAVIES, *Gardens and gardening in early medieval Spain and Portugal* (S. 327–348), bietet einen Überblick zum Thema und den relevanten schriftlichen und materiellen Quellen; der Schwerpunkt liegt auf dem 9. und 10. Jh. – Miquel FORCADA, *The garden in Umayyad society in al-Andalus* (S. 349–373), versucht, Gärten im breiteren Kontext der frühma. Kulturgeschichte von al-Andalus zu betrachten. Dass über die umayyadischen Gärten